



österreichische gesellschaft
für **politische bildung**

POLITISCHE BILDUNG

Tätigkeitsbericht 2021

Bildungsangebote – Projektberatung

 **Bundesministerium**
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

Inhalt

Überblick	1
Argumentationstraining gegen Stammtischparolen	3
Basics – Inhalte und Methoden der politischen Erwachsenenbildung	4
Politische Basisbildung	5
Gleichheit und Differenz in der politischen Erwachsenenbildung	6
Erzählte Identitäten	7
Kritische Medienkompetenz Politische Erwachsenenbildung im digitalen Zeitalter	8
Planspiele als Methode der politischen Bildung – am Beispiel des Planspiels „Destination Europe“ zum Thema europäische Asyl- und Flüchtlingspolitik	9
Jour fixe der politischen Erwachsenenbildung	10
Info und Beratung für Wiener Bildungseinrichtungen und NGOs	11
„... das Gerücht über die Juden“. Antisemitismus als Herausforderung für die politische Bildungsarbeit	12
Das politisch-literarische Quartett	14
Forum: Politische Erwachsenenbildung in Zeiten der Pandemie	17
Was kann man glauben? Verschwörungstheorien und Faktenorientierung in der Politischen Bildung	18
Mit und nach der Corona-Krise: Transformation der Gemeinwesenorientierung in Erwachsenenbildung und Sozialer Arbeit	19
Vorbereitung für die NIC-Konferenz 2022	20
Publikationen	21

Überblick

Die Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung – ÖGPB, die Fachorganisation für politische Erwachsenenbildung, hat zwei Tätigkeitsbereiche. Den einen stellt die Projektförderung im Rahmen einer jährlichen Ausschreibung dar. Informationen zum laufenden Jahr sowie die Dokumentation der bisherigen Fördertätigkeit finden Sie auf der ÖGPB-Website unter: www.politischebildung.at/projektfoerderung/.

Der vorliegende Jahresbericht 2021 ist dem zweiten Arbeitsbereich, „Bildungsangebote – Projektberatung“, gewidmet. Die nachhaltige Verankerung der politischen Bildung in der Erwachsenenbildung hierzulande ist die Hauptaufgabe dieses ÖGPB-Geschäftszweiges. Die Umsetzung des Zieles erfolgt in erster Linie durch ein Bildungsangebot, das Konzeption, Entwicklung, Vorbereitung, Durchführung sowie Nachbereitung von unterschiedlichen Lernarrangements umfasst: Workshops, Trainings, Seminare, Tagungen und Vorträge zur politischen (Weiter-)Bildung vor allem jener Personen, die in der Erwachsenenbildung tätig sind. Das Bildungsprogramm der ÖGPB wird in Absprache mit dem BMBWF sowie anhand der Nachfrage von EB-Einrichtungen konzipiert und zumeist in Kooperation mit diesen angeboten.

Die Covid-19-Pandemie hat 2021 – wie im Jahr zuvor – die Durchführung der Bildungsarbeit für die meisten EB-Einrichtungen enorm erschwert. Das galt freilich auch für das Bildungsangebot der ÖGPB. Nur wenige der angekündigten Termine konnten tatsächlich auch als Präsenz-Veranstaltungen umgesetzt werden. Manche Angebote mussten auf online umgestellt, einige verschoben und nicht wenige sogar leider abgesagt werden. Die pandemiebedingten Arbeitsbedingungen im Erwachsenenbildungsbereich wirkten sich zweifelsohne negativ auf die Gestaltung des Bildungsprogramms aus, zumal Erwachsenenbildner*innen die Hauptzielgruppe unserer Veranstaltungen ausmachen. Die Ungewissheit aufgrund des weiteren Pandemieverlaufs erschwerte es zusätzlich, neue Projekte in Angriff zu nehmen oder günstige Termine für verschobene Veranstaltungen zu fixieren.

Dennoch hat die ÖGPB, wie im Vorjahr, ihr Bildungsangebot im Rahmen des Möglichen durchgeführt. Alle Angebote, mit Ausnahme des mehrtägigen „Basics“-Workshops, konnten, wenn auch reduziert und teilweise nur online, umgesetzt werden. Besonders hervorheben möchten wir die Vortragsreihe, die im Herbst im Rahmen einer sehr fruchtbaren Kooperation mit dem Jüdischen Museum Wien zum Thema „Antisemitismus“ angeboten werden konnte.

Mit zwei neuen Veranstaltungsreihen haben wir zudem der entstandenen Lücke entgegengesteuert. Zunächst haben wir das Problem selbst zum Gegenstand einer Reihe von Online-Treffen gemacht und moderierte Diskussionen mit eingeladenen Kolleg*innen aus der (politischen) Erwachsenenbildung angefacht: über die sozialen und politischen Auswirkungen der Pandemie sowie über die Möglichkeiten der politischen Bildung in dieser schwierigen Zeit. Dieses „Forum: Politische Erwachsenenbildung in Zeiten der Pandemie“ wurde sehr gut aufgenommen, und nach vier Treffen wurde gemeinsam beschlossen, die systematischen Treffen auch im Folgejahr fortzusetzen.

Die zweite Novität entsprang dem ÖGPB-Beitritt Wiens als neuntes Mitgliedsbundesland, wodurch auch Projekte aus Wien im Rahmen der jährlichen ÖGPB-Ausschreibung die Förderungsmöglichkeit erhalten. Um den EB-Einrichtungen und Vereinen aus der Bundeshauptstadt gezielte Informationen und Beratung anzubieten, haben wir zwei Online-Workshops veranstaltet, die sich ebenfalls sehr regen Besuches erfreuten.

In dieser von Pandemie-Maßnahmen und Homeoffice geprägten Zeit haben wir auch unser bereits 2020 gestartetes Projekt der Online-Publikation fortgesetzt. Die ÖGPB hatte vor mehr als zehn Jahren eigens für das Training „Basics“ eine Multiplikator*innen-Mappe zusammengestellt, die auf einem Recherche-Projekt basiert und grundlegende Inhalte sowie Methoden der politischen Erwachsenenbildung in einer gebündelten Arbeitsbuch-Fassung bietet. Bisher war die Mappe nur im Zusammenhang mit dem erwähnten Training zum Einsatz gekommen. Unterstützt durch eine (zeitweilige) zusätzliche wissenschaftliche Mitarbeiterin hat sich das ÖGPB-Team 2020 daran gemacht, daraus ein „Handbuch politische Erwachsenenbildung“ zu entwickeln. Diese Arbeit wurde im Jahr 2021 weitergeführt, und das geplante Online-Handbuch wird 2022 veröffentlicht werden.

Die ÖGPB beteiligte sich wie in den Vorjahren 2021 an Konzeption und Realisierung der Jahrestagung der Interessengemeinschaft Politische Bildung – IGPB sowie an der Tagung der Arbeitsgemeinschaft Gemeinwesenarbeit – GWA.

Trotz der Pandemie-Maßnahmen konnte das Team auch der Beratungstätigkeit im Rahmen der ÖGPB-Projektförderung nachkommen und Antragsteller*innen innerhalb der Einreichfrist persönliche Intensivberatungen zur Projektentwicklung anbieten.

Wie in den Jahren zuvor hat die ÖGPB Reader, Dokumentationen, Broschüren und Online-Datenbanken als begleitendes Material zu einzelnen Veranstaltungen erstellt resp. bestehendes Material aktualisiert. Auch der digitale Newsletter mit Informationen über Veranstaltungstermine, Publikationen und Links wurde regelmäßig versendet.

Uns bleibt nur zu hoffen, dass uns das angelaufene Jahr 2022 bessere Bedingungen für die Bildungsarbeit beschert als die beiden (Pandemie-)Jahre zuvor. Denn Bildung, insbesondere politische Bildung, scheint nicht zuletzt in unserer merkwürdigen Zeit eine große Notwendigkeit darzustellen.

Das ÖGPB-Team für „Bildungsangebote – Projektberatung“:

Rahel Baumgartner

Heidi Buchecker

Hakan Gürses

Sonja Luksik

Edeltraud Schröttner

Bildungsangebote im Einzelnen

Argumentationstraining gegen Stammtischparolen

Zweitägige Trainer*innenausbildung

Das Argumentationstraining sucht Antworten auf Hassparolen und bietet einen Analyse- sowie Übungsraum für Gegenstrategien.

Die Teilnehmer*innen sammeln „Stammtischparolen“ – diskriminierende, generalisierende, schlagwortartig vorgebrachte Äußerungen. In simulierten Gesprächssituationen werden mögliche Reaktionsweisen erprobt; durch anschließende Analyse auf emotionaler, rhetorischer und inhaltlich-sachlicher Ebene sowie durch Entwicklung von starken und treffsicheren Argumenten werden Kommunikationsstrategien ausgearbeitet. Darüber hinaus werden im Training die politischen, sozialpsychologischen und gesellschaftlichen Kontexte der Parolen gemeinsam untersucht. Abgerundet wird die Veranstaltung durch die Beschäftigung mit der Frage, welche Motive uns in welcher Situation individuell dazu bewegen, zu intervenieren und den Stammtischparolen „Contra zu geben“.

Das vom deutschen Politologen Klaus-Peter Hufer entwickelte Argumentationstraining bietet die ÖGPB seit vielen Jahren als Trainer*innenausbildung an.

Workshopleitung:

Sonja Luksik, MA: Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Trainerin der ÖGPB.

Dr. Hakan Gürses: Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Trainer der ÖGPB.

Zielgruppe:

Erwachsenenbildner*innen, die selbst Argumentationstrainings leiten möchten, können den zweitägigen Train-the-Trainer-Workshop absolvieren, den die ÖGPB mehrmals jährlich veranstaltet. Auf Wunsch werden sie in den Trainer*innenpool der ÖGPB aufgenommen und bei Anfragen weitervermittelt.

Der Workshop ist im Rahmen der wba akkreditiert.

Veranstaltungen:

9. – 11. Juni 2021 / 16 Workshop-Einheiten

Amnesty Academy, Wien

23. – 24. November 2021 / 16 Workshop-Einheiten (pandemiebedingt verschoben auf Mai 2022)

FH Joanneum, Graz



Basics – Inhalte und Methoden der politischen Erwachsenenbildung

Mehrtägiger Workshop

Was ist politische Erwachsenenbildung, welche Inhalte werden in diesem Bereich durch welche Methoden vermittelt?

In einer Multiplikator*innen-Mappe mit leicht verständlichen Texten, Übungsanleitungen und Methodenbeschreibungen, Literaturlisten und Materialien-Links hat die ÖGPB die „Basics“ der politischen Erwachsenenbildung aufbereitet. Im Rahmen eines mehrtägigen Workshops werden die in der Mappe enthaltenen Methoden gemeinsam erprobt, Inhalte besprochen und Vermittlungsmöglichkeiten reflektiert.

Workshopleitung:

Sonja Luksik, MA: Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Trainerin der ÖGPB.

Dr. Hakan Gürses: Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Trainer der ÖGPB.

Zielgruppe:

Erwachsenenbildner*innen, Trainer*innen, Multiplikator*innen

Der Workshop ist im Rahmen der wba akkreditiert.

Veranstaltungen:

Pandemiebedingt mussten alle für 2021 geplanten „Basics“-Veranstaltungen abgesagt werden.



Politische Basisbildung

Mehrtägiger Workshop

Basisbildung, die im engen Sinne die Fähigkeiten des Lesens/Schreibens sowie des Rechnens und der Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) umfasst, ist inzwischen zu einem wichtigen Bereich der Erwachsenenbildung geworden.

Im weiteren Sinne schließt Basisbildung alle Grundfertigkeiten ein, die Individuen befähigen, an öffentlichen Prozessen und sozialen Gütern als gleichgestellte Mitglieder teilzuhaben. Dazu gehören auch solche Fähigkeiten, deren Vermittlung in den Aufgabenbereich der politischen Bildung fällt. Wie kann politische Bildung im Rahmen der Basisbildung gestaltet werden?

Die ÖGPB hat hierfür das an Trainer*innen gerichtete Programm „Politische Basisbildung“ entwickelt. Das Setting umfasst Übungen, Methodenreflexionen und inhaltliche Inputs, die allesamt auf die Vermittlung der politischen Bildung in der Basisbildung ausgerichtet sind. Der mehrtägige Workshop gibt auch Raum für Selbstartikulation, dialogische Reflexion und sensibilisierendes Erproben. Ein digital abrufbarer Methoden- und Materialienpool bietet die Möglichkeit zur Vertiefung der Trainingsinhalte.

Workshopleitung:

Mag.^a Rahel Baumgartner: Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Trainerin der ÖGPB.

Dr. Hakan Gürses: Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Trainer der ÖGPB.

Zielgruppe:

Lernbegleiter*innen, Kursleiter*innen und andere Mitarbeiter*innen von Basisbildungsprojekten; Multiplikator*innen; Erwachsenenbildner*innen

Der Workshop ist im Rahmen der wba akkreditiert.

Veranstaltung:

25. – 26. Juni 2021 / 18 Workshop-Einheiten

B!LL, KHG-Heim, Linz (Modul für ALBA-Lehrgang)



Gleichheit und Differenz in der politischen Erwachsenenbildung

Zweitägiger Workshop

Vielfalt, Diversity, Differenz, Verschiedenheit, Andersheit ... Es mangelt nicht an Begriffen, um ein wesentliches Merkmal unserer Gesellschaften zu umschreiben. Demokratiepolitisch gesehen ist wirkliche Gleichheit nur unter Verschiedenen möglich. Der Herausforderung von Differenzen muss sich auch politische Bildung stellen und gesellschaftliche Strukturen unter dem Vorzeichen der Diversität erneut betrachten.

Der von der ÖGPB konzipierte zweitägige Workshop richtet sich in erster Linie an Personen und Einrichtungen, die in der Erwachsenenbildung tätig sind. Die Teilnehmer*innen setzen sich mit den didaktischen Anforderungen der Diversität intensiv auseinander. Inhalte, Methoden und Vermittlungsmöglichkeiten einer *differenzierten Gleichheit* werden gemeinsam reflektiert und erprobt. Folgende Fragen stehen dabei im Zentrum:

- Welche Umgangsformen mit Differenzen fördern Gleichheit?
- Welche neuen politischen Handlungsfelder eröffnet gesellschaftliche Diversität?
- Wie kann ich in meinen eigenen Trainings, Seminaren oder Kursen das Thema „Differenz und Gleichheit“ behandeln und vermitteln?

Workshopleitung:

Dr. Hakan Gürses: Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Trainer der ÖGPB.

Zielgruppe:

Erwachsenenbildner*innen, Trainer*innen, Mitarbeiter*innen von EB-Einrichtungen und NGOs

Der Workshop ist im Rahmen der wba akkreditiert.

Veranstaltung:

24. – 25. März 2021 / 13 Workshop-Einheiten

inkl. Selbstlern-Einheit

Online



Erzählte Identitäten

Eintägiger Workshop zu Biografiearbeit und Diversität

Methoden der Biografiearbeit eignen sich gut für die Auseinandersetzung mit (kulturellen) Identitäten und Diversität: Zum einen spiegeln sich in lebensgeschichtlichen Erzählungen die Verknüpfung von Individuum und Gesellschaft, der Mensch wird im jeweiligen sozialen Umfeld verortet. Zum anderen geht es methodisch nicht ums Diskutieren und Überzeugen, sondern um ein lebensgeschichtliches Erforschen, Erzählen, Hinhören und Verstehen als zentrale Grundhaltung, die eine wechselseitige Akzeptanz von Unterschiedlichkeiten fördert.

In dem Workshop erleben die Teilnehmer*innen die Prozesse und Erkenntnismöglichkeiten eines lebensgeschichtlichen Gesprächskreises. Aufbauend auf dem Material der Erzählungen findet eine weiterführende Auseinandersetzung mit Diversität statt. Schließlich werden Wege angedacht, den Zugang der Biografiearbeit für niederschwellige politische Bildung und für die Auseinandersetzung mit Diversität an Ort und Stelle fruchtbar zu machen.

Workshopleitung:

Dr.ⁱⁿ Katharina Novy: Soziologin, Trainerin, Beraterin und Moderatorin, Psychodrama-Rollenspielleiterin (ÖAGG); Schwerpunkt Soziodrama, Psychodrama und Biografiearbeit, externe Trainerin der ÖGPB; www.perspektivenveraendern.at

Dr. Gert Dressel: Mitarbeiter des Instituts für Wissenschaftskommunikation und Hochschulforschung an der IFF Wien (Uni Klagenfurt) und der „Dokumentation lebensgeschichtlicher Aufzeichnungen“ (Uni Wien), externer Trainer der ÖGPB; www.uni-klu.ac.at

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen der EB-Einrichtungen und NGOs, Multiplikator*innen; hauptamtliche und ehrenamtliche Bibliothekar*innen

Der Workshop ist im Rahmen der wba akkreditiert.

Veranstaltung:

23. April 2021 / 8,5 Workshop-Einheiten

Online (Kooperation: Salzburger Bildungswerk)



Kritische Medienkompetenz

Politische Erwachsenenbildung im digitalen Zeitalter

Zweitägiger Workshop

Technisch vermittelte Medien durchdringen zunehmend fast alle Bereiche des Alltags, bestimmen maßgeblich unsere Wahrnehmung von Wirklichkeit und prägen unsere Handlungen und unsere Beziehungen zu anderen. Medien bilden somit eine Grundlage für das Verständnis von Demokratie und politischem Handeln. Diese Entwicklung lässt sich mit dem Begriff *Mediatisierung der Lebenswelt* benennen.

Kritische Medienkompetenz betont die politische Dimension des Medienhandelns. Interessenlagen, Machtstrukturen, ökonomische Verhältnisse und soziale Dynamiken gilt es zu verstehen, um den bewussten Umgang mit Medien zu ermöglichen.

Der Workshop vermittelt anhand aktueller Aspekte des Medienwandels Wissen über und Analysewerkzeuge zu Themen wie: Medienökonomie und Digitalisierung, Filterblasen und Echoräume, Strategien gegen Fake News und Hasssprache, Big Data, Schutz der Privatsphäre, Medien-/Urheber- und Persönlichkeitsrecht, Datensouveränität.

Workshopleitung:

Mag. Helmut Peissl: Leitung von Studien zum nichtkommerziellen Rundfunk in Österreich und Europa mit Schwerpunkt auf Medien und Mehrsprachigkeit, Lebensbegleitendes Lernen und Public Value; Leiter des Community Medien Instituts COMMIT, externer Trainer der ÖGPB; www.commit.at

Mag. Simon Olipitz, Leitet Radioworkshops für unterschiedliche Zielgruppen, seit 2017 Mitarbeiter von COMMIT; externer Trainer der ÖGPB.

Zielgruppe:

Erwachsenenbildner*innen, Trainer*innen, Multiplikator*innen, NGO-Mitarbeiter*innen

Der Workshop ist im Rahmen der wba akkreditiert.

Veranstaltungen:

28. – 29. Jänner 2021 / 16 Workshop-Einheiten
Online (Kooperation: Bildungshaus Schloss Puchberg)

27. – 28. Mai 2021 / 16 Workshop-Einheiten
Online (Kooperation: wienXtra)



Planspiele als Methode der politischen Bildung – am Beispiel des Planspiels „Destination Europe“ zum Thema europäische Asyl- und Flüchtlingspolitik

Eintägiger Workshop

Planspiele und partizipative Konferenzsimulationen ermöglichen den Teilnehmer*innen ein vertieftes Verständnis von Politik aus der Innensicht der handelnden Akteure. Auf der Basis eines realen oder teilrealen Entscheidungsprozesses kommen die Lernenden zu eigenständigen und nachvollziehbaren Lösungen. Planspiele und Simulationen trainieren aktiv Partizipation und Interessenwahrnehmung für reales Handeln und tragen zu einem besseren Verständnis komplexer gesellschaftspolitischer Zusammenhänge bei.

Die Europäische Union stellt für viele Geflüchtete aus aller Welt ein Ziel dar. Die EU muss sich dieser Herausforderung stellen. Das Planspiel „Destination Europe“ des CIVIC-Instituts für internationale Bildung thematisiert die aktuelle Situation von Flüchtlingen in Europa und die Frage, ob und wie eine gemeinsame Asyl- und Flüchtlingspolitik gestaltet sein könnte. Simuliert wird die EU-Gesetzgebung durch Kommission, Europäisches Parlament und Rat. Neben der Durchführung des Planspiels wird im Rahmen des eintägigen Workshops auch eine intensive Multiplikator*innen-Schulung zur Methode selbst angeboten.

Workshopleitung:

Dr. Dionisi Nikolov: Lektor, Trainer, Planspielleiter und Moderator im Themenbereich der EU-Politik, Zivilgesellschaft und Förderung demokratischer Prozesse; seit 2015 bei CIVIC GmbH, Projektkoordinator Österreich, externer Trainer der ÖGPB; www.civic-institute.eu

Zielgruppe:

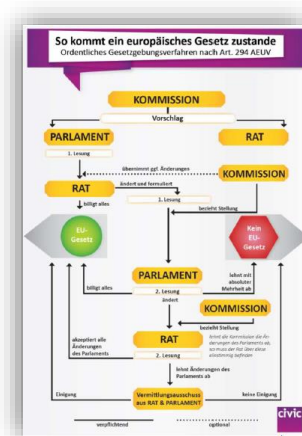
Erwachsenenbildner*innen, Trainer*innen, Multiplikator*innen

Der Workshop ist im Rahmen der wba akkreditiert.

Veranstaltung:

19. November 2021 / 8 Workshop-Einheiten

Online



Jour fixe der politischen Erwachsenenbildung

Eintägiger Workshop

Zahlreiche Einrichtungen der Erwachsenenbildung bieten in ihren Veranstaltungen und Projekten politische Bildung. Doch finden sich im Rahmen dieser Vermittlungsarbeit oft keine Zeit und Gelegenheit für eine vertiefende Auseinandersetzung mit Forschung, Publikationen und Debatten zur Didaktik der politischen Erwachsenenbildung. Zudem bedarf es einer Stärkung und eines weiteren Ausbaus der Vernetzung von anbietenden Einrichtungen und deren Mitarbeiter*innen.

Mit dem 2019 ins Leben gerufenen „Jour fixe der politischen Erwachsenenbildung“ will die ÖGPB nun die Lücke zwischen EB-Einrichtungen und der politischen Bildung als Fach schließen helfen. In verschiedenen Bundesländern treffen in diesem Rahmen Akteur*innen der Erwachsenenbildung einander und tauschen sich über Arbeitsweisen, Projekte und mögliche Herausforderungen der politischen Bildung aus.

Workshopleitung:

Mag.^a Rahel Baumgartner: Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Trainerin der ÖGPB.

Sonja Luksik, MA: Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Trainerin der ÖGPB.

Dr. Hakan Gürses: Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Trainer der ÖGPB.

Zielgruppe:

In der Erwachsenenbildung tätige Personen, Trainer*innen im Bereich der politischen Bildung, Multiplikator*innen und Entscheidungsträger*innen, Projekteinreicher*innen, Interessierte und Engagierte

Veranstaltungen:

8. Juli 2021 / 5 Workshop-Einheiten

St. Virgil, Salzburg

(Kooperation: Arbeitsgemeinschaft Salzburger Erwachsenenbildung, St. Virgil Salzburg und Salzburger Landesregierung)

4. Oktober 2021 / 5 Workshop-Einheiten

Haus der Begegnung Innsbruck

(Kooperation: Verein Erwachsenenbildung Tirol, Tiroler Landesregierung und Haus der Begegnung der Diözese Innsbruck)



Info und Beratung für Wiener Bildungseinrichtungen und NGOs

Online-Veranstaltung

Mit dem Beitritt des Bundeslandes Wien sind seit Jänner 2022 alle neun Bundesländer in der ÖGPB vertreten. Dadurch wird nicht nur die Bildungsarbeit der ÖGPB, sondern die gesamte politische Erwachsenenbildung in Österreich aufgewertet und gestärkt. Das bedeutet zudem: Seit 2022 können Erwachsenenbildungseinrichtungen und weitere Organisationen mit Bildungsangeboten auch mit Sitz in Wien an der jährlichen Ausschreibung teilnehmen und für die Förderung ihrer Projekte im Bereich der politischen Erwachsenenbildung ansuchen.

Angesichts dieser erfreulichen Entwicklung bot die ÖGPB zwei Info- und Beratungs-Termine an. Im Rahmen der dreistündigen Online-Veranstaltung hatten Vertreter*innen der interessierten Einrichtungen die Möglichkeit, sich über politische Erwachsenenbildung, Projektentwicklung und vor allem die formalen und inhaltlichen Auflagen der Projektförderung mit dem Bildungsteam der ÖGPB auszutauschen. Die Info- und Beratungsveranstaltung umfasste Inputs und gemeinsame Aktivitäten ebenso wie die Beantwortung von allfälligen Fragen.

Workshopleitung:

Mag.^a Rahel Baumgartner: Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Trainerin der ÖGPB.

Dr. Hakan Gürses: Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Trainer der ÖGPB.

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen der EB-Einrichtungen und NGOs, Multiplikator*innen und Projektleiter*innen

Veranstaltungen:

1. Dezember 2021 / 3,5 Einheiten

Online

15. Dezember 2021 / 3,5 Einheiten

Online



„... das Gerücht über die Juden“ – Antisemitismus als Herausforderung für die politische Bildungsarbeit

Eine Vortragsreihe in Kooperation mit dem *Jüdischen Museum Wien* und dem *Depot*

Aktuelle Studien halten fest: Politische Bildung beschäftigt sich zwar weitgehend mit dem Nationalsozialismus, viel weniger umfassend jedoch mit dem Antisemitismus.

Der Antisemitismus wird in der politischen Bildung oft undifferenziert als eine historische, bereits überholte Erscheinungsform des Rassismus abgehandelt. Zudem bezieht sich heute ein weitverbreitetes antisemitisches Ressentiment auf Israel, und auch hier fehlt oft eine kritische Aufarbeitung des „Nahostkonflikts“ in der politischen Bildung: etwa eine breite Diskussion über Unterschiede zwischen einer faktenbasierten Kritik am Staat Israel und seiner antisemitisch motivierten Delegitimierung.

Zwei aktuelle Herausforderungen stellen sich außerdem der politischen Bildung. Zum einen der „neue Antisemitismus“, der durch Personen mit Flucht- und Migrationsgeschichte aus arabischen und islamischen Regionen geprägt ist. Hier kommt auf die politische Bildungsarbeit die doppelt schwierige Aufgabe zu, diese Spielart des Antisemitismus nicht zu ignorieren, aber sich zugleich von einer Instrumentalisierung durch rechtspopulistische und rechtsextreme Propaganda abzugrenzen.

Zum anderen ist seit Beginn der Pandemie eine weitere Facette zu beobachten. Frei nach dem Ausspruch von Theodor W. Adorno, Antisemitismus sei „das Gerücht über die Juden“, werden auf den sogenannten Corona-Demonstrationen und in den sozialen Medien vermehrt antisemitische Propaganda, Lügen und Mythen verbreitet.

Die Reihe befasste sich – durch Vorträge von vier ausgewiesenen Expert*innen – mit diesen und weiteren Aspekten des Antisemitismus im Zusammenhang mit der politischen Bildungsarbeit.

Damit setzte die ÖGPB ihre seit 2010 stattfindenden jährlichen Vortragsreihen zur politischen Erwachsenenbildung auch 2021 fort. Neben dem langjährigen Kooperationspartner *Depot* war das *Jüdische Museum Wien – JMW* der Hauptkooperationspartner und Mitveranstalter. In den beiden Häusern wurden im Herbst 2021 zwei Vorträge gehalten, die anderen beiden Vorträge fanden online statt.

Vorträge:

21. Oktober 2021 (Jüdisches Museum Wien)

Dr.ⁱⁿ Martha Keil:

Unser Kulturerbe. Judenhass und antijüdische Stereotype seit dem Mittelalter

Die nationalsozialistische Propaganda musste nichts neu erfinden. Sämtliche judenfeindlichen Zuschreibungen, Bilder und Codes waren seit dem Mittelalter im kollektiven Gedächtnis gespeichert und mussten allenfalls reaktiviert bzw. neu kontextualisiert werden. Religiöse, wirtschaftliche und soziale Vorurteile fanden nicht nur in theologischen Traktaten ihren Niederschlag, die nur einem kleinen Kreis von Gelehrten zugänglich waren. Volkssprachliche Texte und vor allem bildliche Darstellungen im kirchlichen Bereich erreichten alle Schichten der Bevölkerung. Der Vortrag zeigt, dass Judenhass in seinen vielfältigen Erscheinungsformen Teil des europäischen, durch das Christentum geprägten Kulturerbes ist und aus dieser langen Tradition bis heute seine scheinbar unausrottbare Wirksamkeit entfaltet.

4. November 2021 (Depot)

Dr. Doron Rabinovici

Antisemit ist immer der Andere

Von einem neuen Antisemitismus ist seit Jahren die Rede, doch während über die Existenz dieses Phänomens mittlerweile wissenschaftlicher Konsens herrscht, ist durchaus umstritten, was genau unter diesem Begriff verstanden werden soll und welche Gruppierungen als die eigentlichen Triebkräfte dahinter ausgemacht werden. Wer ist der Antisemit in einer Zeit, da es keiner sein will? Die einen verweisen auf die populistische Rechte, andere auf Ressentiments, die sich als politische Kritik an Israel maskieren, doch viele wollen den Judenhass nur noch im islamischen Feld verorten. Nur der jeweils Andere wird verdächtigt. Was bedeutet aber das antijüdische Ressentiment gegen den exemplarisch Andersartigen in einer Welt, da uns in jeder Sonntagsrede bekundet wird, unser Ich sei immer auch ein Anderer?

17. November 2021 (online)

Mag.^a Elke Rajal

Antisemitismuskritische Bildungsarbeit mit Erwachsenen

Was soll und was kann Bildungsarbeit angesichts des nach wie vor weit verbreiteten Antisemitismus, beispielsweise in Form pandemiebedingter Verschwörungsmuthe, tun? Und welche Rolle kommt hier der Erwachsenenbildung zu? Der Vortrag klärt den Begriff und umreißt das Arbeitsfeld „Antisemitismuskritische Bildungsarbeit“. Dabei wird insbesondere auf Fallstricke und Leerstellen solcher Bildungsbeuühungen eingegangen. In abschließenden Anregungen für die Praxis wird aber auch veranschaulicht, wie eine gelingende antisemitismuskritische Bildungsarbeit aussehen kann.

2. Dezember 2021 (online)

Dr.ⁱⁿ Bernadette Edtmaier

Was denken Jugendliche in Österreich über Jüdinnen und Juden?

Die Vortragende erhob in ihrer 2020 abgeschlossenen Studie unter 330 Jugendlichen Vorstellungen über Jüdinnen und Juden – nicht nur antisemitische, sondern auch positiv-empathische und unvoreingenommene. Mittels eines qualitativen Auswertungsverfahrens konnten neben klaren Haltungen auch Ambivalenzen und Differenzierungsversuche in den Antworten sichtbar gemacht werden. Grenzen zwischen antisemitischen und nicht-antisemitischen Aussagen sind häufig nicht klar zu ziehen. Außerdem schließen positive und negative Bilder über Jüdinnen und Juden einander nicht immer aus. Auf Basis der erhobenen Daten stellt sich auch die Frage, ob die Auseinandersetzung mit dem Holocaust unmittelbar vor Gegenwartsantisemitismus „schützt“.

Die Aufzeichnungen der Vorträge finden Sie hier:

www.politischebildung.at/bildungsangebote/vortragsreihe-zur-politischen-erwachsenenbildung/vortragsreihe-2021/



Das politisch-literarische Quartett

Ein Abend mit politischen Büchern – in Kooperation mit der Bücherei Wieden und dem lernraum.wien

Vier „Berufsleser*innen“ stellen in einem gemütlichen Rahmen vier Bücher aus verschiedenen Sparten der politischen Literatur vor. Hauptthesen, Bezug zur politischen Bildung sowie sachliche Kritik bilden die Eckpunkte der jeweiligen Buchbesprechung, welche durch die Diskussion auf dem Podium fortgesetzt und durch Wortmeldungen des Publikums inhaltlich vertieft wird. Ein Handout mit wichtigsten Daten zu den vier vorzustellenden Büchern begleitet die Veranstaltung.

Dem legendären „Literarischen Quartett“ nachempfunden, versucht das *Politisch-literarische Quartett* aktuelle politische Bücher ebenso „spielerisch“ zu vermitteln wie die berühmten „ungelesenen Klassiker“. Nach dem Motto: Das Referat ersetzt die Lektüre nicht – ist aber auch kein Schaden.

Moderation:

Sonja Luksik, MA: Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Trainerin der ÖGPB.

Dr. Hakan Gürses: Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Trainer der ÖGPB.

Zielgruppe:

In der (politischen) Erwachsenenbildung tätige Personen, Bibliothekar*innen, Interessierte

Veranstaltungen:

23. April 2021 / 3 Einheiten

Online (Kooperation: Bücherei Wieden und lernraum.wien)

30. November 2021 / 3 Einheiten

Online



23. April 2021



30. November 2021

Forum: Politische Erwachsenenbildung in Zeiten der Pandemie

Online-Veranstaltung

Die Covid-19-Pandemie weist drei Aspekte auf, welche für in der politischen Bildung/Erwachsenenbildung Tätige von besonderem Belang sind. Um diese und weitere Aspekte zu analysieren und diskutieren, lud die ÖGPB zu einem Online-Forum ein.

Zunächst ging es um die Frage nach einer Art *Bilanz*: Was haben wir in den Jahren der Pandemie veranstaltet, wie sind unsere an die breitere Öffentlichkeit gerichteten Bildungsarrangements rezipiert worden, und gab es da Unterschiede zu den Jahren davor?

Damit verbunden war die Frage nach *Arbeitsbedingungen und Vermittlungsformen*. Die Arbeit im Homeoffice respektive die Online-Gestaltung von Veranstaltungen brachten neue Herausforderungen mit sich. Was waren/sind unsere unterschiedlichen Erfahrungen mit dem ungewohnten Arbeitsumfeld sowie mit den didaktischen Besonderheiten des Vermittlungsmodus aus physischer Distanz und mit Hilfe der digitalen Technologie?

Während diese beiden Fragen auf einen Erfahrungsaustausch abzielten, richtete sich die dritte Frage an die Expertise der Teilnehmer*innen. Jede Pandemie ist politisch – sei es aufgrund ihrer Entstehung, sei es bezüglich ihrer Konsequenzen, von denen unterschiedliche Gesellschaftsgruppen auch unterschiedlich betroffen werden. Auch die zum Teil medial hochgeschaukelte Polarisierung „Corona-Leugner*innen, Impfgegner*innen, Verschwörungstheoretiker*innen gegen Aufgeklärte und Vernünftige“ bedarf einer näheren Analyse. Ein argumentativer Austausch über diesen Fragenkomplex bildete wiederum den dritten thematischen Aspekt der Veranstaltungen.

Moderation:

Sonja Luksik, MA: Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Trainerin der ÖGPB.

Dr. Hakan Gürses: Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Trainer der ÖGPB.

Zielgruppe:

In der politischen Erwachsenenbildung tätige Personen (via Einladung)

Veranstaltungen:

10. März 2021 / 3 Einheiten

Online

20. April 2021 / 3 Einheiten

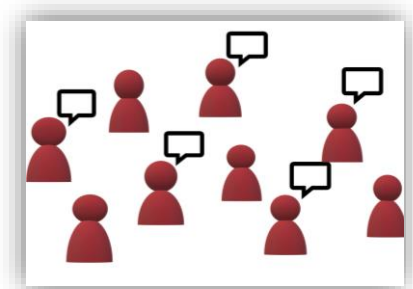
Online

23. Juni 2021 / 3 Einheiten

Online

12. Oktober 2021 / 3 Einheiten

Online



Kooperation

12. Jahrestagung der Interessengemeinschaft Politische Bildung – IGPB:

Was kann man glauben? Verschwörungstheorien und Faktenorientierung in der Politischen Bildung

7. – 8. Oktober 2021, AK Wien

Mythen über Verschwörungen und Geheiminformationen gibt es seit langem. Rund um die globalen Maßnahmen gegen das Coronavirus treten sie über Social Media verstärkt in den Vordergrund und führen zuweilen zu ungewöhnlichen politischen Allianzen. Die Frage, wer die Deutungshoheit besitzt oder besitzen darf, wird dabei leidenschaftlich, zum Teil aggressiv, geführt.

Wissenschaft braucht Diskussion, doch sie ist keine demokratische Bewegung, die sich nach der Mehrheit richtet, sondern nach Erforschem, nach Fakten und konkreten Daten. Verschwörungslegenden hingegen leben davon, dass jede Falsifizierung wie eine Bestätigung verwendet wird, wobei Emotionen und Befindlichkeiten als Beweise missverstanden werden. Gerade Social Media sowie das Internet bieten viel Raum für jegliche Art un- oder halbwissenschaftlicher Erkenntnisse. Den Überblick zu bewahren wird daher immer komplizierter. Politische Bildung soll Menschen befähigen, Informationen beurteilen und hinterfragen zu können.

Welche Möglichkeiten für Aufklärung bieten sich in der politischen Bildung an? Wie kann man im Unterricht aber auch am Stammtisch mit Halbwissen und Fakten umgehen? Wo verläuft in diesem Zusammenhang die Grenze zwischen legitimer Kritik an der bestehenden Wissensordnung und der gezielten Verbreitung von Desinformation? Und wie schafft man ein Klima in den Medien ebenso wie in der Gesellschaft, in dem verschiedene Meinungen gehört und wissenschaftliches Wissen weitergegeben werden kann, ohne das in einer Demokratie notwendige Austragen von Kontroversen und Konflikten unnötig einzuschränken?

Ziel der IGPB ist es, eine öffentlichkeitswirksame Plattform für politische Bildung in Österreich bereitzustellen. Ausbau von politischer Bildung und Vertretung der Interessen von in der politischen Bildung Tätigen in der Öffentlichkeit zählen zu ihren Hauptaufgaben.

Die wissenschaftliche Mitarbeiterin der ÖGPB, Sonja Luksik, war als Vorstandsmitglied der IGPB an der Konzeption, Durchführung und Moderation der Tagung beteiligt.

Weitere Informationen: www.igpb.at



Kooperation

Tagung der Veranstaltungsgemeinschaft Gemeinwesenarbeit (GWA):

Mit und nach der Corona-Krise: Transformation der Gemeinwesenorientierung in Erwachsenenbildung und Sozialer Arbeit

20. – 22. Oktober 2021, bifeb), St. Wolfgang

Die Corona-Pandemie hat Gemeinwesenarbeit und gemeinwesenorientierte Erwachsenenbildung in ihrem Kern getroffen: als gesellschaftlichen Bereich, der von gemeinsamem Handeln und Lernen in direkter Kommunikation und in leiblicher Präsenz geprägt ist. Sie hat gesellschaftliche Entwicklungen verstärkt, die schon vor der Pandemie bestanden haben. Neben der drängenden, durch Einsparungen mitverursachten Gesundheitskrise verschärfen sich bestehende ökonomische und soziale Ungleichheiten. Distanz wird zur Tugend, ersetzt Nähe und Solidarität. Der pandemische Ausnahmezustand beeinträchtigt demokratische Prozesse, Grundrechte können schnell außer Kraft gesetzt werden. Durch die eingeschränkte Nutzbarkeit des öffentlichen Raums hat eine Verschiebung in private und digitale Räume stattgefunden.

Zentrale Felder der Gemeinwesenarbeit sind von massiven und auch fragwürdigen Einschränkungen betroffen: die soziale, politische und kulturelle Beteiligung im lokalen Gemeinwesen, das Engagement für Umwelt und Chancengerechtigkeit usw. Als besonders widersprüchlich erweist sich die massive Durchsetzung digitaler Kommunikation: Sie eröffnet neue und auch überraschende Möglichkeiten für Gemeinwesenarbeit und gemeinwesenorientierte Erwachsenenbildung, bewirkt aber auch neue Ausgrenzungen in den Gemeinwesen. Es stellt sich die Frage, wie diese Krisen auf Gemeinwesen und somit auf das gesellschaftliche Zusammenleben wirken.

Welche Erfahrungen haben wir mit Gemeinwesenorientierung in der Pandemie gemacht und welche Herausforderungen stellen sich? Befinden wir uns beim „Neustart“ und der „Rekonstruktion“ von gemeinwesenorientierter Bildungs- und Kulturarbeit – mit und nach der Pandemie – auch mitten in einer Transformation der Gemeinwesenorientierung? Was bedeuten die politischen und ökonomischen Verwerfungen, die sozialen und psychischen Auswirkungen der Corona-Krise für die Gemeinwesenarbeit?

Die ÖGPB ist seit vielen Jahren als Mitglied der Veranstaltungsgemeinschaft Gemeinwesenarbeit an der Konzeption und Durchführung der jährlichen Werkstätten beteiligt.

Weitere Informationen: www.gemeinwesenarbeit.bifeb.at/



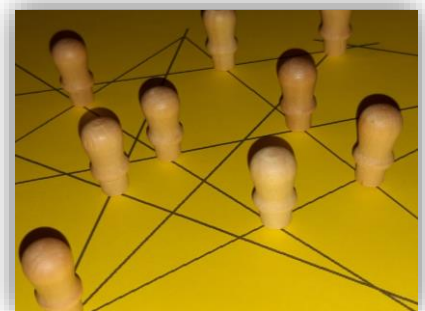
<https://gemeinwesenarbeit.bifeb.at/tagungen-2010-2019/>

Kooperation

Vorbereitung für die NIC-Konferenz 2022

Die nächste Fachkonferenz im Rahmen des seit 2008 laufenden Netzwerkprojektes „Networking Inter Cultures“ (aktuelle Kooperation: ÖGPB, Universität Innsbruck und IZ – Vielfalt, Dialog, Bildung) wird im Oktober 2022 in Innsbruck stattfinden (Arbeitstitel: Zukunft der Interkulturalität, Transkulturalität und Diversität).

Die ÖGPB hat im Laufe des Jahres 2021 ihre Mitwirkung an Konzeption und Durchführung der Konferenz aufgenommen.



Publikationen

Artikel der ÖGPB-Mitarbeiter*innen in Fachzeitschriften und Sammelbänden:

Sonja Luksik:

Hoffnungen und Herausforderungen: Digitalisierung in der politischen Erwachsenenbildung. In: Magazin erwachsenenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs. Ausgabe 44-45. Online: erwachsenenbildung.at/magazin/22-44u45/25_luksik.pdf

Uns aus dem Elend zu erlösen – kann nur die Bildung tun? In: Günther Sandner, Boris Ginner (Hrsg.): Emanzipatorische Bildung. Wege aus der sozialen Ungleichheit. Wien: Mandelbaum Verlag: 26-38.

Hakan Gürses:

Verzicht, Synchronie, Macht. In: Marc Hill / Cornelia Schmitt (Hg.): Solidarität in Bewegung. Neue Felder für die Soziale Arbeit, Baltmannsweiler: Schneider Verlag: 3–8. Online: https://www.politischebildung.at/upload/gurses_solidaritaet_in_bewegung.pdf

Von Diversität zu Pluralität – Gleichheit und Differenz in der politischen Erwachsenenbildung. In: EPALÉ (Hg.): Ich bin anders. Du bist anders. Zusammen sind wir die Vielfalt. Wien: 16–19. Online (deutsch): <https://epale.ec.europa.eu/de/blog/von-diversitaet-zu-pluralitaet-gleichheit-und-differenz-der-politischen-erwachsenenbildung>
Online (englisch): <https://epale.ec.europa.eu/en/blog/diversity-plurality-equality-and-difference-political-adult-education>

Broschüre:

Politische Bildung Aktuell 25 „Wie aus guten Ideen erfolgreiche Projekte werden ...“
Leitfaden für Projekteinreichungen 2021 bei der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung (bestellbar per E-Mail an: gesellschaft@politischebildung.at / auch: pdf-Download)

„Basics-Mappe“: Mappe mit losen Blättern im Rahmen des Trainings „Basics – Inhalte und Methoden der politischen Erwachsenenbildung“

Die umfassende Erweiterung und Aktualisierung der Mappe für eine allgemein zugängliche Veröffentlichung als e-book (geplante Erscheinung: 2022) wurde 2021 fortgesetzt.

Reader zu Veranstaltungen:

Reader zum Workshop „Politische Basisbildung“ (pdf)

Reader zum Workshop „Erzählte Identitäten“ (pdf)

Reader zum Workshop „Argumentationstraining gegen Stammtischparolen“ (pdf)

Reader zum Workshop „Gleichheit und Differenz“ (pdf)

Weitere Materialien:

Methoden- und Materialienpool (Datenbank) zu „Basics“

Zotero-Datenbank mit individuellen Zugangsdaten für die Teilnehmer*innen

Methoden- und Materialienpool zur „Politischen Basisbildung“ (laufendes Update)

www.politischebildung.at/pbb

Buchbesprechungen Quartett auf ÖGPB-Webseite (laufende Aktualisierung)

www.politischebildung.at/materialien/buchbesprechungen-quartett

Wikipedia-Eintrag über die ÖGPB (laufende Aktualisierung)

de.wikipedia.org/wiki/Oesterreichische_Gesellschaft_fuer_Politische_Bildung

Webseite zum Netzwerk-Projekt „Networking Inter Cultures“ (Wartung & Update):

www.intercultures.at

Folder/Flyer, Manuals und Dokumentationen für TN der Train-the-Trainer-Workshops (Übungsbeschreibungen, Agenda-Vorschläge, Fotoprotokolle, PPT-Folien etc.)

Elektronischer Newsletter (abrufbar unter www.politischebildung.at/newsletter/archiv)

Vorträge / Tagungs- und andere Wortbeiträge der ÖGPB-Mitarbeiter*innen:

Rahel Baumgartner:

Interview zur Bestandsaufnahme der europäischen Infrastruktur für Politische Bildung, durchgeführt von der 89Initiative Forschungsgruppe „Politische Bildung“, März 2021.

Sonja Luksik:

Kurz-Input beim Online-Workshop „**Im Gedächtnis herrscht immer Platzmangel**“ des Verbands Österreichischer Volkshochschulen (VÖV), Jänner 2021. Online-Bericht: <https://magazin.vhs.or.at/magazin/2020-2/272-winter-2020/aus-den-volkshochschulen/bericht-zum-online-workshop-im-gedaechtnis-herrscht-immer-platzmangel/>

Online-Vortrag „**Ungleichheit und Erwachsenenbildung**“ im Rahmen der Ringvorlesung „Bildung und soziale Ungleichheit in Österreich“ an der Universität Wien, März 2021.

Kurz-Statement beim Online-Seminar „**Alle reden über Medienkompetenz. Wer übernimmt Verantwortung?**“, organisiert von COMMIT und bifeb, April 2021.

Vortrag „**Politische Erwachsenenbildung in Österreich: Geschichte, Ziele, Herausforderungen**“ im Rahmen der Vortragsreihe „Vom Wissen zur Mündigkeit – politische Bildung“ an der Universität Innsbruck, November 2021. Online: cba.fro.at/531561

Hakan Gürses:

Online-Diskussion, organisiert von erwachsenenbildung.at / CONEDU – DigiTalk: „**Digitales Know-how in aller Munde – kommt die kritische Medienkompetenz zu kurz?**“, April 2021. Online: www.youtube.com/watch?v=w_mQ2nioLws

Online-Vortrag auf der Konferenz von EPAL & Erasmus+: „**Von Diversität zur Pluralität**“, Mai 2021. Online: www.youtube.com/embed/Ts2hVWKOcDs?autoplay=1&info=1

Impressum:

Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung (ÖGPB)

A-1040 Wien, Mayerhofgasse 6

+43 1 504 68 58

gesellschaft@politischebildung.at

www.politischebildung.at

Geschäftsführung: Mag.^a Rahel Baumgartner